

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Ugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Ugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Ugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Ugos, den 18. August 1915.

Nummer 66

Des Königs Geburtstag.

Mittwoch feiert die gesamte österreichisch-ungarische Monarchie den Geburtstag unseres geliebten Landesfürsten, des Kaiser-Königs Franz Josef I. Doch diesmal wird dieses Fest gewiß nicht nur innerhalb der Grenzen unserer Monarchie gefeiert werden, sondern es wird gewiß auch in allen Gotteshäusern des treu mit uns verbundenen Deutschen Reiches für das Wohl und Heil unseres geliebten Landesherrn so manches Gebet zum Himmel steigen.

Wir aber, seine Völker umgeben ihn auch heuer mit zunehmender Liebe, mit wachsender Verehrung.

Dem so wie die mächtige Eiche jedes Jahr einen neuen Ring anlegt und immer mehr erstarkt, ebenso erstarkt und befestigt sich mit jedem Jahr die Liebe und Verehrung für Sr. Majestät, den erhabenen König in unserem Vaterlande.

So oft der 18. August, der Geburtstag unseres geliebten Königs wiederkehrt, hat man die Empfindung, daß die Gebete, die aus den Gotteshäusern zum Himmel emporsteigen, um allen Gottessegnen auf das ehrwürdige Haupt des Monarchen herabzuflehen, inbrünstiger und wärmer wären, als je zuvor.

So ist's auch in diesem Jahre, nicht bloß in der Hauptstadt Ungarns, sondern auch in den Provinzstädten und in jenen übrigen kleineren Zentren, wo es eine Intelligenz gibt, welche die führende Initiative hat.

Und wenn in allen Ländern der Monarchie alljährlich unserem greisen Herrscher, in dem wir das Musterbild eines Monarchen erblicken, der alle Tugenden in sich vereint, die den Träger einer Königskrone zieren können, zu seinem Geburtstage Huldigungen entgegengebracht wurden, so gestaltet sich heuer — inmitten des Kriegsjahres — der 85. Geburtstag Sr. Majestät zu

einem Festtag aller unter seinem Szepter wohnenden Völker.

Se. Hochgeboren, unser allbeliebter Obergespan berief für den 18. August eine außerordentliche Kongregation ein, damit auch unser Municipium, das stets von Loyalität, von Königstreue beseelt war, Gelegenheit habe, seine Huldigung zu den Stufen des Thrones gelangen zu lassen.

In unseren Gotteshäusern werden heuer noch innigere Gebete zum Weltenthronen steigen, denn wir werden nicht nur für das lange Leben unseres greisen Herrschers bitten und flehen, sondern auch zum Weltenherrscher das innige Gebet emporsenden, daß er den Herren unseres geliebten Herrschers zum Siege ver helfe, auf daß er, der den Krieg nicht wollte, sich wieder der Segnungen des Friedens noch lange, lange von der Liebe und Treue seiner Völker umgeben erfreuen könne!

Tagesneuigkeiten.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Samstag vormittag unter Vorsitz des Vizegespans Aurel v. J f e l u k seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Es waren zu derselben erschienen: Obernotär Dr. Zoltan Talajdy, Waisensstuhlpräses Koloman Schopf, Prälat Domherr Johann Boros, Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Hon.-Obernotär Joh. Milutinovits, Finanzdirektor Franz Oltványi, Gejza Regdon, Karl v. Huszar, Daniel v. Mikolits und die Fachreferenten.

Auf die Tagesordnung übergehend verlas Obernotär Dr. Zoltan Talajdy den Vizegespansbericht.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate Juli günstige waren.

In den Spitälern wurden 649 Kranke gepflegt, von denen 233 genesen und 21 verstarben.

Auf dem Gebiete des Komitates kamen 710 Todesfälle vor. Von 271 Kindern unter 7 Jahren verstarben 141 ohne ärztliche Pflege. Leichenobduktion hat in 5 Fällen stattgefunden. Sezierungen in 5 Fällen.

Der Bericht des Waisensstuhlpräses berichtet, daß im Juli 3186 Akten einliefen. Davon sind erledigt 3123.

Der Bericht des königl. Staatsanwaltes meldet, daß beim königl. Gerichtshofe im Juli 60 Personen interniert waren.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse charakterisiert der Bericht des Finanzdirektors. Im Juli wurden eingezahlt 170.000 K. an direkten Steuern. Der gesamte Steuerrückstand beträgt 3,591.009 Kronen.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.

Die Regelung des Getreideverkehrs.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung der Regierung, welche eine wichtige Ergänzung zu den Bestimmungen über den Getreideverkehr enthält.

Es wird nämlich verfügt, daß Kaufleute (auch Konsumgenossenschaften), wenn sie sich auch bisher mit dem Ein- und Verkauf von Getreide beschäftigt haben, auf dem Gebiete jenes Municipiums, wo sie ihre Geschäftsniederlassung besitzen, vom Produzenten Weizen, Roggen, Halbfucht, Gerste und Hafer auch zu Zwecken des Weiterverkaufs ankaufen können, jedoch nur von solchen Produzenten, deren zum Verkaufe bestimmte Fehlung von den angeführten Getreidemengen zusammen höchstens hundert Meterzentner beträgt.

Die so gekauften Getreidemengen kann der Käufer nur dem Staate, der betrauten Gesellschaft, den Kommissionären dieser Gesellschaft oder denjenigen verkaufen, die zum Ankauf berechtigt sind. Für das gekaufte Getreide ist es dem Kaufmann (der Konsumgenossenschaft) verboten, bei dem Weiterverkauf einen solchen Preis anzurechnen, der, obwohl er den behördlich festgesetzten Maximalpreis nicht überschreitet, dennoch unverhältnismäßig höher ist als der durch ihn an den Produzenten bezahlte Preis.

Zuwiderhandelnde können mit Arrest bis zu zwei Monaten und bis zu 600 Kr. Geldstrafe verurteilt werden und verlieren die Ankaufsberechtigung.

Mit dieser Verordnung wird den kleinen Getreidehändlern in der Provinz die Möglichkeit geboten, von Produzenten, die höchstens 100 Mztr. Getreide zum Verkauf frei haben, diese Mengen anzukaufen und sie mit Nutzen wieder zu verkaufen.

Personalmeldung.

Obergespan, k. u. k. Kämmerer Dr. Joltan v. Medve weilte Samstag in Budapest, um an der unter Vorsitz des Grafen Karl Khevenhüllery in Budapest stattgehabten Sitzung des Landeskomitees zur Unterstützung der verwüsteten Dörfer in seiner Eigenschaft als Direktionsrat teilzunehmen.

Amtsinspektion.

Gerichtshofpräsident Guido v. Wojnich weilte vorige Woche behufs Inspektion des königl. Bezirksgerichtes in Facsad und drückte nach erfolgter Inspektion dem Leiter des Bezirksgerichtes ob der im Amte getroffenen Ordnung seine vollste Zufriedenheit aus.

Trauung.

Sonntag vormittags hat in der hiesigen Synagoge die Trauung des Oberkontrollors des städtischen Gefällsamtes Max Szunyog mit Frau Witwe Berta Weiner stattgefunden.

Auszeichnung eines Lugoser Kriegshelden.

Oberleutnant Eugen Weis, ein Schwager des Juweliers Armin Hegyesi, der gegenwärtig zum Besuche seiner Verwandten in Lugos weilt und von dem wir bereits berichteten, daß er in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste das Eisene Kreuz erhielt, wurde jetzt von Sr. Majestät für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Zeichen der allerhöchsten Zufriedenheit, dem Signum laudis am Tapferkeitsbande ausgezeichnet. Letzteres wurde ihm darum verliehen, weil er sich bei einem nächtlichen Angriffe unserer Truppen gegen die Russen der schweren Aufgabe entledigte, in Begleitung von 20 Mann sich dem feindlichen Lager zu nähern und eine Brücke in die Luft zu sprengen.

Mangel an Petroleum.

Zur Abwechslung in dem verschiedenen Mangel, der sich bei uns fühlbar macht, herrscht nun auch einmal Mangel an Petroleum. Wie es heißt, ist jeder Mangel an Bedarfsartikeln der unerhörten Preistreiber von Spekulanten zuzuschreiben. So ist es ja auch mit dem Zucker der Fall. Die Zuckerfabriken gaben ja an die Großhändler bedeutende Mengen von Zucker ab und es mangelte dennoch an Zucker, weil dieser in den Magazinen der Spekulanten aufgehäuft war, die eine Preiserhöhung erpressen wollten. Die Ursache des Petroleummangels ist in ähnlichen Machinationen zu suchen, denen die Behörden leider ganz ohnmächtig gegenüberstehen.

Besitzwechsel.

Das in der Nähe der Honvedbaracken gelegene, beliebte Gasthaus „Japan“, welches bisher Eigentum des Herrn Josef Weith bildete, ist um den Kaufschilling von 17.000 Kr. in den Besitz des Herrn Georg Tafsch übergegangen, der dasselbe neu adaptieren ließ und durch Verabreichung nur allerbesten Getränke das gute Renommee des Gasthauses zu erhalten und zu fördern bestrebt sein wird.

Aus der Repräsentanz.

Die städtische Repräsentanz hielt Montag den 16. d. M. unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann Baltiescu im großen Saale des Komitatshauses eine Sitzung, zu welcher die Stadtväter nur in geringer Anzahl erschienen waren. Den Gegenstand der Beratungen bildete die Aufnahme eines schwebenden Darlehens von 30.000 Kronen zur Herstellung der Brückenköpfe bei der Wirtschaftsbaustraße. Die Wirtschaftsbaustraße wird bekanntlich von der Militärbauleitung gebaut, u. zw. mit einer Holzkonstruktion. Die Stadt verpflichtete sich bloß die Betonpfeiler herzustellen. Die Kosten derselben betragen 30.000 Kronen, welche mit einem schwebenden Darlehen gedeckt werden. Dieses Darlehen wurde laut Beschluß der Repräsentanz bei der Krassoer Sparkassa kontrahiert, u. zw. mit 1 3/8% über der Bankrate und 1/4% Quartalsprovision. — Eine Eingabe der Feldhüter, ihre Bezüge zu erhöhen, wurde Folge geleistet.

Bombardement Pancsovas.

Donnerstag, den 12. August, haben die Serben schon wieder die offene Stadt Pancsova bombardiert. Diese „Heldentat“ zeigt am markantesten die Unfähigkeit der serbischen Armee, welche schon seit vielen Monaten zusammengebrochen daliegt und zu keiner würdigen Aktion genug Kraft besitzt. Donnerstag nachmittags 2 Uhr erdröhnten plötzlich von jenseits der Donau einige Kanonenschüsse und fielen direkt in die Mitte der Stadt. Mehrere Privathäuser wurden beschädigt, aber leider blühten auch ganz unschuldige Menschen durch die Freveltat der serbischen Armee ihr Leben ein. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Unsere Militärbehörden haben selbstverständlich sofort die nötigen Maßnahmen getroffen und antworten mit Wucht auf die schandlose Frechheit der Serben. Aber das Bombardement werden noch folgende weitere Details gemeldet: Die Serben gaben 18 Schüsse ab. Der erste Schuß streifte den Turm und die Kapelle der röm.-kath. Kirche und schlug einen Teil des Turmes herab. Auf der Straße wurde der 15jährige Kasernenlehrling Martin Brodbeck und das 15jährige Mädchen Milica Szekulics aus Dolova von den Bombensplittern in Teile gerissen. Ferner wurden noch neuen Personen verwundet. Die zwei Opfer des Bombardements wurden Freitag nachmittags bei Anwesenheit eines riesigen Trauerpublikum und der Vertreter der militärischen und Zivilbehörde bestattet.

Rundschau.

Soeben erschien die zweite Nummer der in der Redigierung des Direktors der Lugoser Krankenkassa Bela Wunder erscheinenden Rundschau. Die inhaltsreiche Nummer bespricht ausführlich das durch den Vizegespan Aurel v. Ffeluz initiierte Projekt des in Lugos zu errichtenden Asyls für Invaliden und Waisen.

Ein zweiter Artikel befaßt sich mit der Einwirkung der Kriegsinvalidenunterstützung auf die Geschäftsinteressen der Industriellen, während kleinere Artikel sich mit Angelegenheiten der Arbeiterversicherung befassen. Aus der belehrenden, informativen und instruktiven Richtung dieses Fachblattes läßt sich auf seine Lebensfähigkeit ein günstiges Prognostikon stellen.

**Magyar
Remekirókból.**

Ivás közben.

(Szabadon Petöfi Sándor után.)

*Sehogy se t'om kifejezni
Magamat,
Azt hiszitek, hogy talán a
Bor miatt?
Ne higgyétek édes atyámfiai,
Nekem a bor nem szokott meg-
lártni...
Borszékival szoktam felhigi-
tani!*

Egy estém otthon.

(Szabadon Petöfi Sándor után.)

*Borozgatánk apámmal
Ivott a jó öreg:
Borához csepegtetvén
Jó Borszéki vizet!*

Schulnachricht.

Der königl. ung. Minister für Kultus und Unterricht hat sich in einer Verordnung dahin ausgesprochen, daß der Schulbeginn im Schuljahre 1915-16 unbekümmert der Kriegswirren den Stipulationen des Vorjahres gemäß zu erfolgen hat, also keinerlei Veränderung unterfällt. Die zeitweisen Verfügungen in Hinsicht des Unterrichtes selbst, betreffs der Lokalitäten und der in Anspruch zu nehmenden Lehrkräfte bleiben in Rechtskraft wie selbe vorher bestanden.

Aufhebung der beschränkten Lagerzinsfrist bei Eilgütern.

Wie wir erfahren, werden die seit November v. J. in den Stationen ins Leben getretenen Beschränkungen der Lagerfrist bei Eilgütern mit 15. d. M. außer Kraft gesetzt und wird wieder der normale Tarif sowohl bezüglich der Lagerzinsgebühr, wie auch der Zeitdauer in Geltung treten. Unsere Kaufmannswelt wird diese löbliche Verfügung gewiß freudig begrüßen.

Zwölf Söhne gefallen.

Wie die „M. Btg.“ schreibt, starben alle zwölf Söhne einer bekannten und angesehenen Tirolerfamilie den Heldentod fürs Vaterland. Alle waren Kaiserjäger in einem Alter von 18 bis 40 Jahren, hochgewachsene blonde Männer. Zwei fielen in Polen, drei auf verschiedenen Schlachtfeldern Galiziens, zwei im Kampfe gegen Welschland, zwei in Bessarabien und drei vergossen ihr Blut in den Kämpfen bei Strzy. Die Mutter faltete, als sie die furchtbare Kunde vernahm, die Hände und den schmerzbebenden Lippen entstrangen sich die Worte des Dulders Hiob: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, sein Name sei gebenedeit. Gerne gib ich sie hin, wenn nur der Sieg auf unserer Seite ist“.

Postsendungen für Kriegsgefangene und Internierte.

Handelsminister Baron Johann Sarkany hat mit Rücksicht auf die über die Postmanipulation der Sendungen für Kriegsgefangene und Internierte laut gewordenen Beschwerden eine strenge Verordnung an die Postämter des Landes ergehen lassen. Der Minister verweist darauf, daß es menschliche und patriotische Pflicht der Beamten sei, den Verkehr mit den Kriegsgefangenen zu fördern. Besonders gilt dies für die einfacheren Leute, die die Post bisher nicht besonders in Anspruch genommen haben und daher in deren Manipulation nicht bewandert sind. Der Minister macht es den Postbeamten zur Pflicht, dem Publikum über die Sendungen an Internierte und Kriegsgefangene die erforderlichen Aufklärungen zu erteilen und den Aufgebern bei der Adressierung und Packung der Sendungen behilflich zu sein, da sie dadurch eine humanitäre und patriotische Pflicht erfüllen.

Auskunft über ungarische Kriegsgefangene.

In letzter Zeit sind über die Art, wie über Kriegsgefangene Auskünfte eingeholt werden sollen, Mitteilungen erschienen, die zu Mißverständnissen Anlaß geben. Das Auskunfts- und Fürsorgeamt für Kriegsgefangene macht nun wiederholt das Publikum darauf aufmerksam, daß diejenigen, die sich nach dem Aufenthaltsort eines nach Ungarn zuständigen oder in den Ländern der heiligen Stefanuskrone heimatsberechtigten Kriegsgefangenen erkundigen wollen, sich ausschließlich an das Auskunfts- und Fürsorgeamt für Kriegsgefangene (Budapest, IX. Bezirk, Uelberstraße 1) wenden mögen, denn das Wiener gemeinsame Zentral-Nachweissbureau erteilt ausschließlich über solche Kriegsgefangene Auskunft, die nach Oesterreich zuständig sind.

Fahrtbegünstigung beim Besuch von Verwundeten.

Die königl. ung. Staatsbahnen und ein großer Teil der Buzinalbahnen gewähren den Personen, welche verwundete Soldaten besuchen in der III. Fahrklasse ein 50%-ige Ermäßigung. Diese können nur die Eltern, Gattinnen und Geschwister der Kranken oder verwundeten Soldaten in Anspruch nehmen und müssen selbe ihre Personidentität mit einem von der Polizeibehörde und dem Pfarramte ausgestellten Certifikat bestätigen.

Zum **Drusch**
und **Getreide-**
einheimfung
nötige

Leihsäcke
und **Plachen**

sind zu günstigen Bedingungen zu haben bei

DESIDER HAVAS
LUGOS. —: Telefon 300.

CSIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király=utca 6. szám alatt.

Évi leltár alatt 30 napos
olcsó vásárt rendez.

Női-, férfi-és gyermekharisnyák még régi
árban. Keztyű, csipke, himzés és szalag
alkalmi vételek. Batisztgallérok remek
minták K 1.50 K 1.90 darabja. Reclám
szalag minden színben 70 f.

Katonáknak, rovarvédő fejháló
alváshoz csak itten kapható.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Westlich vom Bug schreitet die Verfolgung der Russen rasch vorwärts. Im Zentrum der Verbündeten vordringende österreichisch-ungarischen Truppen sind westlich von Biala dem über die Klitavka retirierenden Feinde auf den Fersen geblieben.

Die Armeeteilungen des Erzherzogs Josef Ferdinand haben abends unter Kämpfen das südlich und südwestlich von Biala liegende Gebiet erreicht. Nachts schlugen sie eine Brücke über die Krzua und übersehten morgens den Fluß. Die Nachhut der Feinde wurde, wo sie sich widersetzt angegriffen und zurückgeschlagen.

Die Truppen des General Kövess haben den Feind am oberen Laufe der Klitavka verfolgt.

In der Gegend von Biala und Brest-Litovsk sind große Feuersbrünste bemerkbar. Bei Vladimir Wolinski haben wir am östlichen Ufer des Bug an mehreren Stellen festen Fuß gefaßt.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front hat die schwere Artillerie nach längerer Pause wieder die Beschießung unserer Festungen begonnen. Angriffe der italienischen Artillerie südlich von Schludersbach und bei Dreizinnen haben wir abgewiesen; ebenso wurden an der Küstenfront südlich vom Krn alle Angriffe des Feindes vereitelt.

Ereignisse auf dem Meere.

Einer unserer Hydroplane hat am 15. August 4 Küstenfestungen von Venedig mit

Bomben beworfen, welche mit Ausnahme einer einzigen alle innerhalb der Festungen explodierten.

Unsere Flieger haben von den verfolgten 5 Flugmaschinen zwei durch Maschinengewehrfire zur Rückkehr und Abstieg gezwungen; zwei andere ließen nach kurzer Zeit von der Verfolgung ab, während der letzte feindliche Flieger unserer Maschine bis an die Küste von Istrien folgte, von wo er ohne Erfolg zurückkehren mußte.

Unser Hydroplan kehrte, trotzdem daß ihn feindliche Kriegsschiffe und Festungen heftig beschossen, unverfehrt zurück.

Einer offiziellen italienischen Meldung gemäß wurde unser Unterseeboot „U. 3“ am 12. August auf der südlichen Adria versenkt. Der Sekondleutnant der Flotille und 11 Mann wurden gerettet und in Kriegsgefangenschaft geführt.

Nicht nur im Vaterlande,
sondern auch im Auslande ist nunmehr das

BUZIASER PHÖNIXWASSER

von den hervorragendsten Ärzte-Autoritäten als ein besonders bakterienfreies, natürliches Mineral-, Tisch- und Weinwasser anerkannt worden, welches außerdem auch gegen alle

epidemischen Krankheiten
den sichersten Schutz bietet.

Das Wasser gebraucht man besonders bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen der Nieren, bei Harngries- und Harnstein-Bildungen u. s. w.

Bestellungen nimmt die BRUNNEN-NIEDERLAGE BUZIASFÜRDÓ entgegen.

Husvéth és Hoffer

könyvnyomdája

LUGOS, Bonnaz-utca 18. Telefon-sz. 161.

Készít hirlapokat, műveket, ügyvédi, köz- és körjegyzői, egyházi, takarékpénztári, kereskedelmi, eljegyzési, esküvői és mindenféle hivatalos és magán-nyomtatványokat. A nyomtatványok készítésénél mint szakemberek a legnagyobb gondot fordítjuk a jó papírmínőségre, a hibátlan szedésre, jóízlésre, pontos és tiszta nyomásra.

Mérsékelt árak

Pontos kiszolgálás!

Kundmachung

Laut vertraulichen Informationen trachtet Serbien unsere Getreidevorräte durch Brandstiftung zu vernichten. Ich mache daher die Eigentümer aufmerksam, ihre Vorräte gut zu hüten.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

Kundmachung

Es wird hiemit bekannt gegeben, dass alle Jene, die ihren eigenen und ihrer Familien Bedarf an Weizen und Kern für die Zeit bis zum 15. August 1916 durch Einkauf sich aneignen wollen, hiezu die nötige Legitimation beim städt. Wirtschaftsamte bis zum 14. September 1. J. während den Amtsstunden sich einholen mögen.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
9411—1915. kig. szám.

Hirdetmény

Arra az eshetőségre való tekintettel, hogy a német katonaság bármikor átvonulhat a városon s csakis hazája pénznemében lesz képes fizetni, kormánybiztos ur rendeletére közlöm a város közönségével, hogy a németbirodalmi fizetési eszközöket (pénzérmekeket, bankjegyeket birodalmi pénztárjegyeket és kölcsönpénztárjegyeket) 1 Márka 132 fillérbe, illetőleg 1 korona 76 pfennig értékben fizetés és átváltáskép mindenki elfogadni köteles.

Dr. Baltescu, polgármester.

Familien- u. Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach & Co., Wien I, Georg-Koch-Platz 4, Ecke Stubenring. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 320. Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 30 Heller nur für unsere Abonnentinnen!

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
8206—915. kig. szám.

Hirdetmény

Fölkérem mindazokat a hőslelkű polgártársaimat, kik a harcterről mint rokkantak kerültek haza, hogy a város kerületi biztosi hivatalában mielőbb jelentkezni sziveskedjenek.

Lugos, 1915 július 9.

Dr. BALTESCU, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

FRAÜGEIN gesucht.

Fraülein, welche der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig und in der Buchführung verfertigt ist, wird bei der Firma

Wolf S. & Sohn
zum sofortigen Antritt
gesucht.